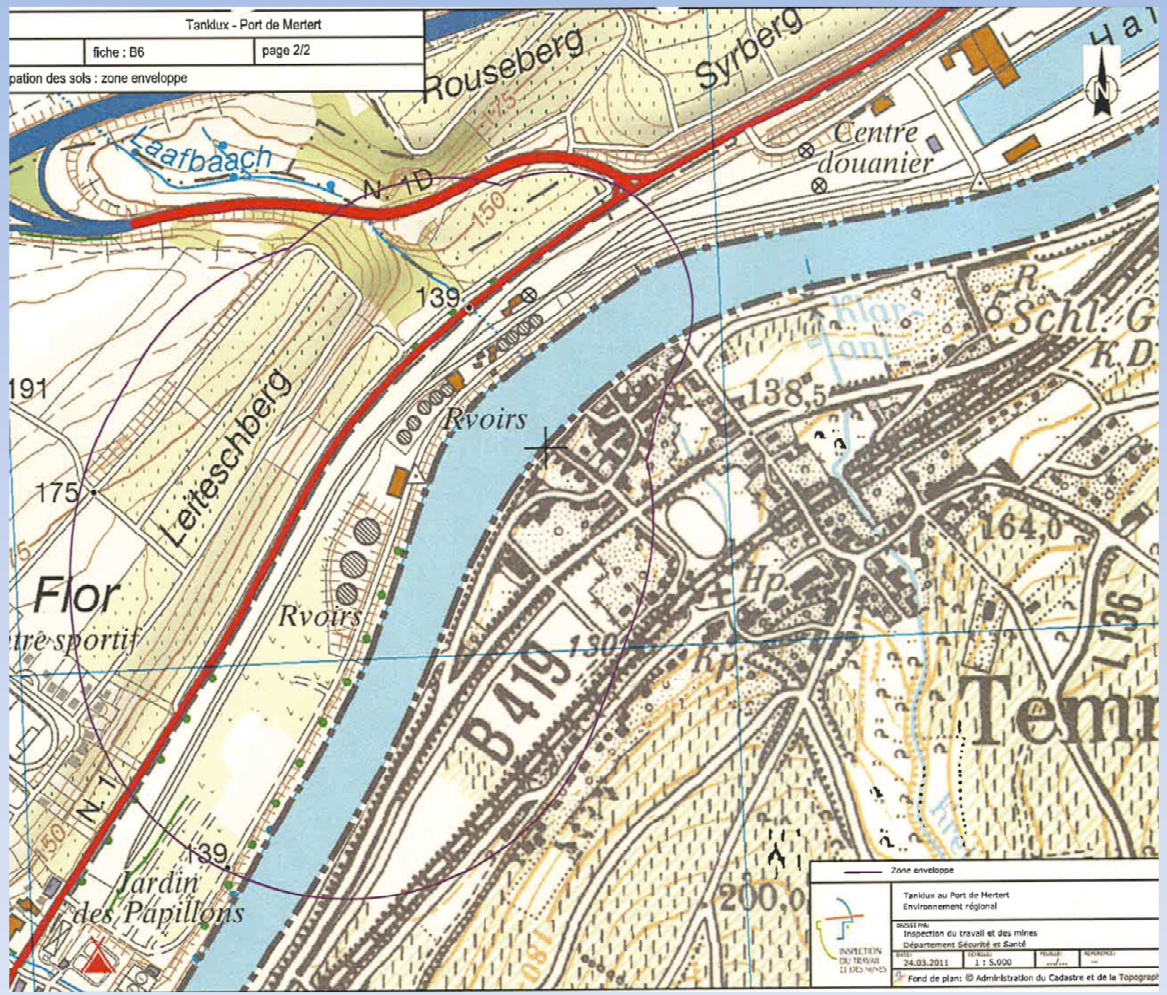
Achtung !!!! Die Idylle trügt!

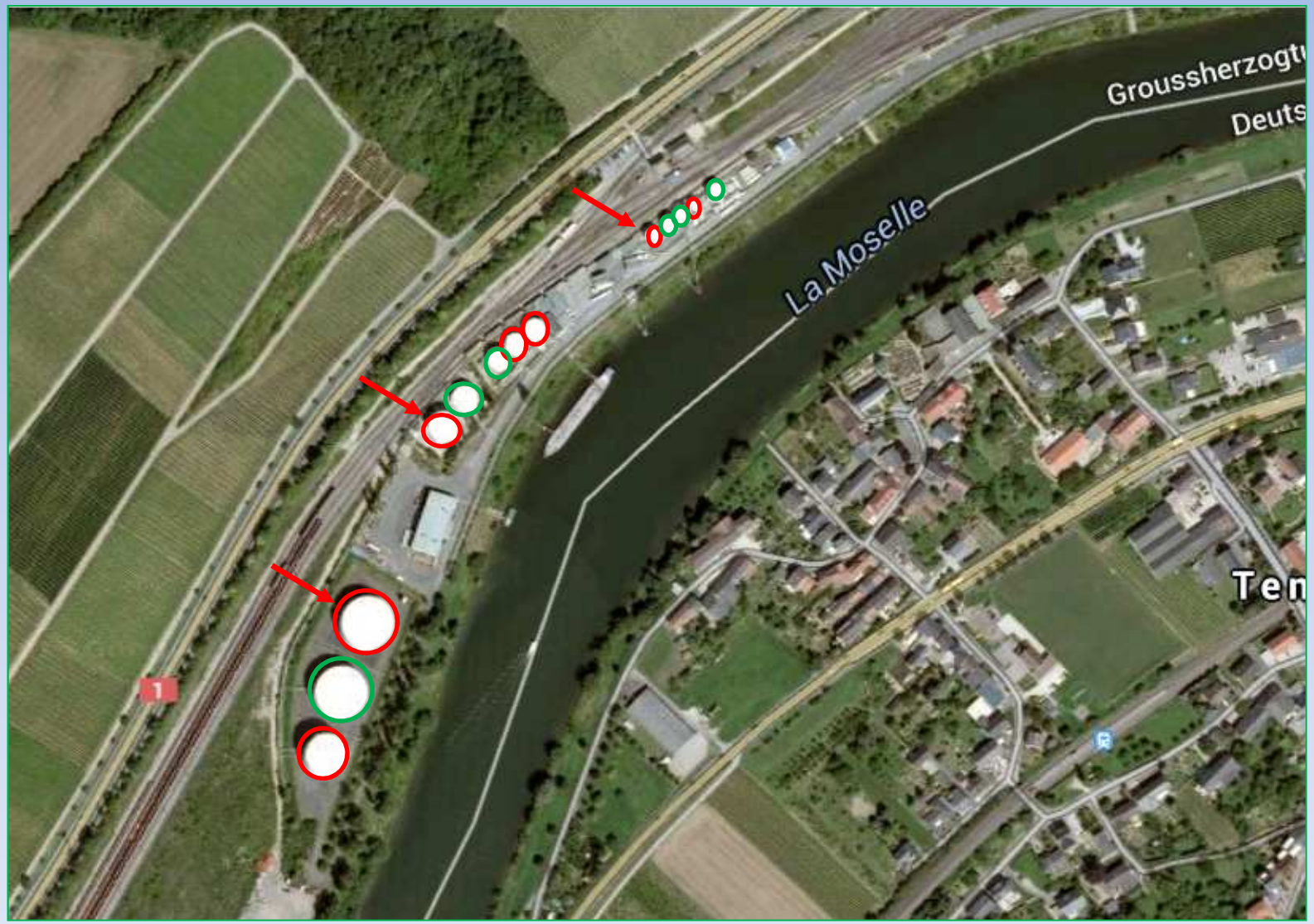
Einladung zur Informationsveranstaltung
am 31. März 2017 um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Temmels
Es geht um unser aller Sicherheit !

Tanklagererweiterung Hafen Mertert



Quelle: INSPECTION DU TRAVAIL ET DES MINES

Der Bestand

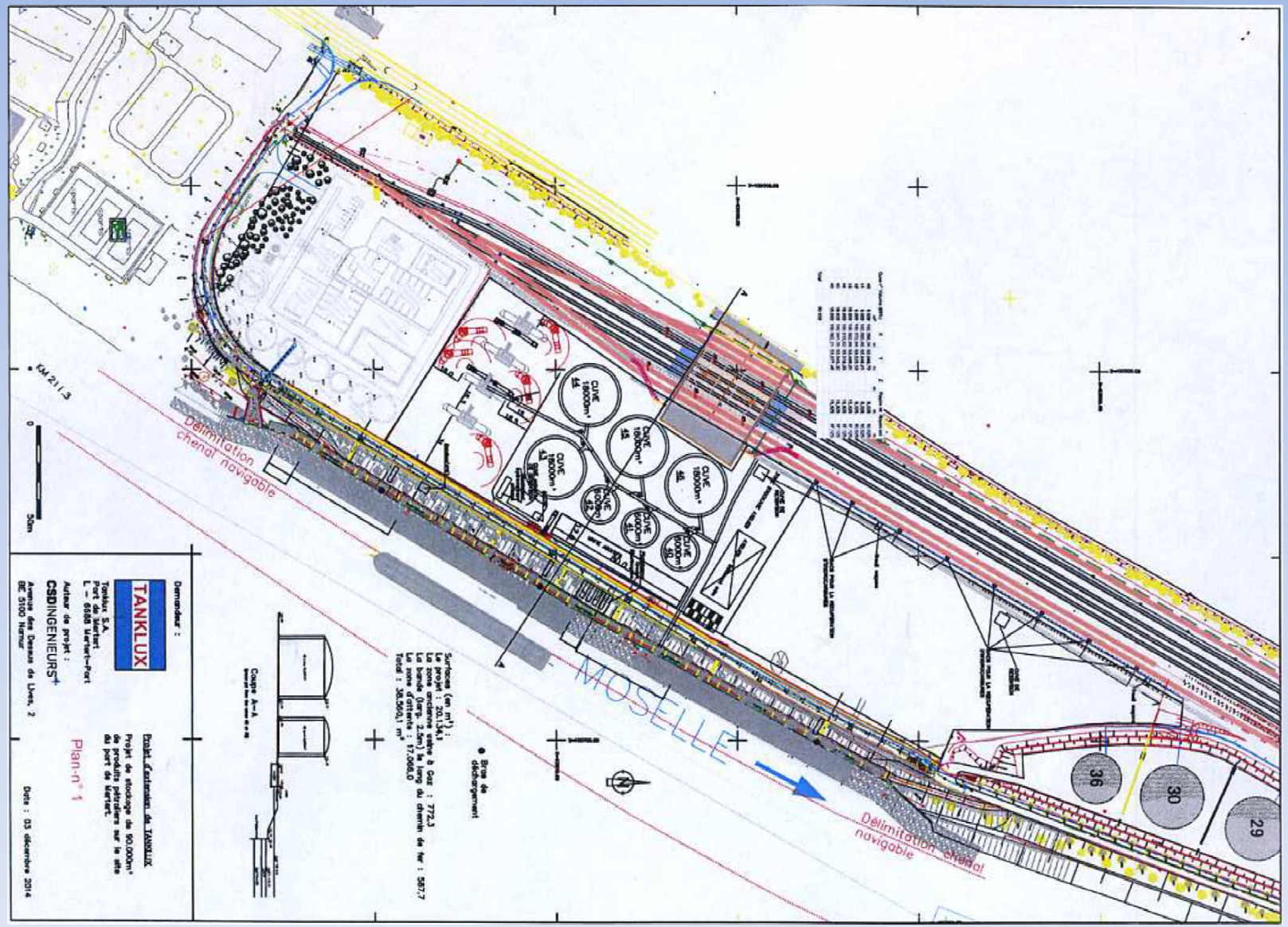


- Quelle: Google-Maps

Benzintank

Diesel-, Öltank

Der Plan ….


29
30
36
MOSELLE
Délimitation chenal navigable
Délimitation chenal navigable
CUVE 18000m³
CUVE 18000m³
CUVE 18000m³

Die UVU
(Umweltverträglichkeitsuntersuchung)

- Quelle ProSolut S.A.

Tanklager Brände und Explosionen.

Nur ein paar Auszüge der letzten Jahre seit 2005!
Von den 10 angeführten Katastrophen ereigneten sich alleine 4 in Deutschland !!!!!

Für uns in der Region spielt es keine Rolle, ob es sich wieder einmal um eine:

„Verknüpfung unglücklicher Umstände“
„Sabotage“
oder einen
„terroristischen Anschlag“
handelt !!!!!!

Das Ergebnis für uns ist das Gleiche !!!!!!!!
Hier ein paar Problemfälle aus den letzten Jahren.

Tanklager Brände und Explosionen

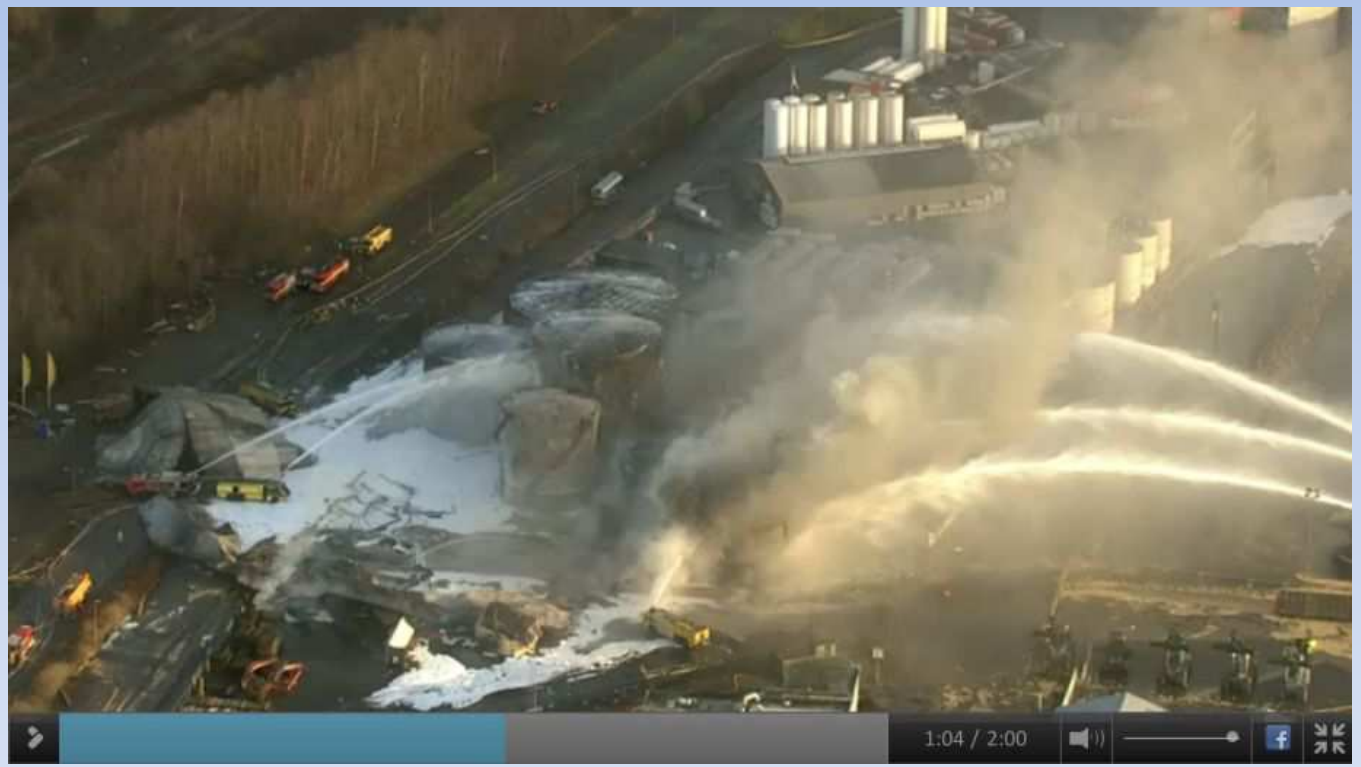
17. Oktober 2016, BASF (D)

Mehrere Explosionen folgen einem Feuer an einer Rohrleitungstrasse.

3 Tote, 20 Verletzte. Durch den schnellen Einsatz der bestausgerüsteten Feuerwehr im Land RLP, wurde schlimmeres verhütet.

Tanklager Brände und Explosionen

04. Februar 2016, Frederica (DK)



Großbrand in dänischer Hafenstadt. Schnell breiten sich die Flammen auf weitere Tanks aus. Über 100 Einsatzkräfte mit 2 Wasserwerfern der Flughafenfeuerwehr (***steht uns leider nicht zur Verfügung***).

Tanklager Brände und Explosionen

08. Juni 2015, Kiew (UA)

Tanklagerbrand nahe Kiew nach 3 Tagen. Der ***Inhalt der 17 explodierten Tanks entspricht einem Tank im Merterter Hafen!*** Da die Tankabstände vergleichbar sind, kann sich jeder den Rest selber ausmahlen! Bei uns stehen 13 Tank´s nebeneinander!!!!!

Tanklager Brände und Explosionen

07. April 2015, Santos (BR)

Tanklagerbrand im Hafen von Santos **nach 5 Tagen**. Verzeichnet wird dort unweit des Hafens bereits ein massives Fischsterben und eine feine Rußschicht auf Häusern, Autos und Vegetation der Umgebung.

Tanklager Brände und Explosionen

09. Januar 2014, Köln (D)

Am 09. Januar gerät bei Shell in Godorf Tank Nummer 304 in Brand. Nun ist die Brandursache bekannt. Die Chronologie der Ereignisse zeigt, dass an dem Tag gleich mehrere Pannen geschahen. Ursache war eine falsch beschriftetet Leitung.

Tanklager Brände und Explosionen

23. Mai 2013, Rio de Janeiro (BR)

Großfeuer in einem Tanklager in der Nähe von Rio-Teresópolis (BR-116). Es ereigneten sich mehrere Explosionen, ganze Häuserblocks wurden evakuiert.

Tanklager Brände und Explosionen

23. Oktober 2009, Puerto Rico (USA)

Auf der Karibik-Insel Puerto Rico hat sich eine schwere Explosion in einer Erdöl-Anlage ereignet. Am Unglücksort schossen Flammen in den Himmel. Eine schwarze Rauchwolke lag über der Bucht von San Juan und war noch in mehreren Kilometern Entfernung zu sehen.

Tanklager Brände und Explosionen

12. Juni 2009, Kiel (D)

Nach Angaben der Feuerwehr mussten rund 500 Bewohner ***im Umkreis von einem Kilometer*** rund um den Brandort am Nord-Ostsee-Kanal in Sicherheit gebracht werden. Zwei Menschen wurden leicht verletzt. 300 Feuerwehrleute kämpften gegen die Flammen an. Auch ein Feuerlöschschiff, ein Schlepper und ein Seenotrettungskreuzer waren im Einsatz (***auch diese Ausrüstung steht uns nicht zur Verfügung***).

Tanklager Brände und Explosionen

17. März 2008, Köln (D)

Nach dem Brand, in Folge einer Undichtigkeit an einer Ethylen-Rohrleitung, führte dies zu einer starken Feuer- und Rauchentwicklung. ***Als Folge kam es zu einem Brand an einem benachbarten Tank.***

Tanklager Brände und Explosionen

11. Dezember 2005, London (GB)

Gewaltige Explosionen haben eines der größten Tanklager Großbritanniens verwüstet. Mehr als 30 Menschen wurden bei der Detonationsserie im Norden Londons verletzt.

Unsere Stellungnahme

Stellungnahme

Umwelt-Verträglichkeits-Untersuchung (UVU), Stand 10.12.2016, bezüglich der

geplanten Erweiterung des Tanklagers Tanklux S.A. in Mertert

Ville de Grevenmacher

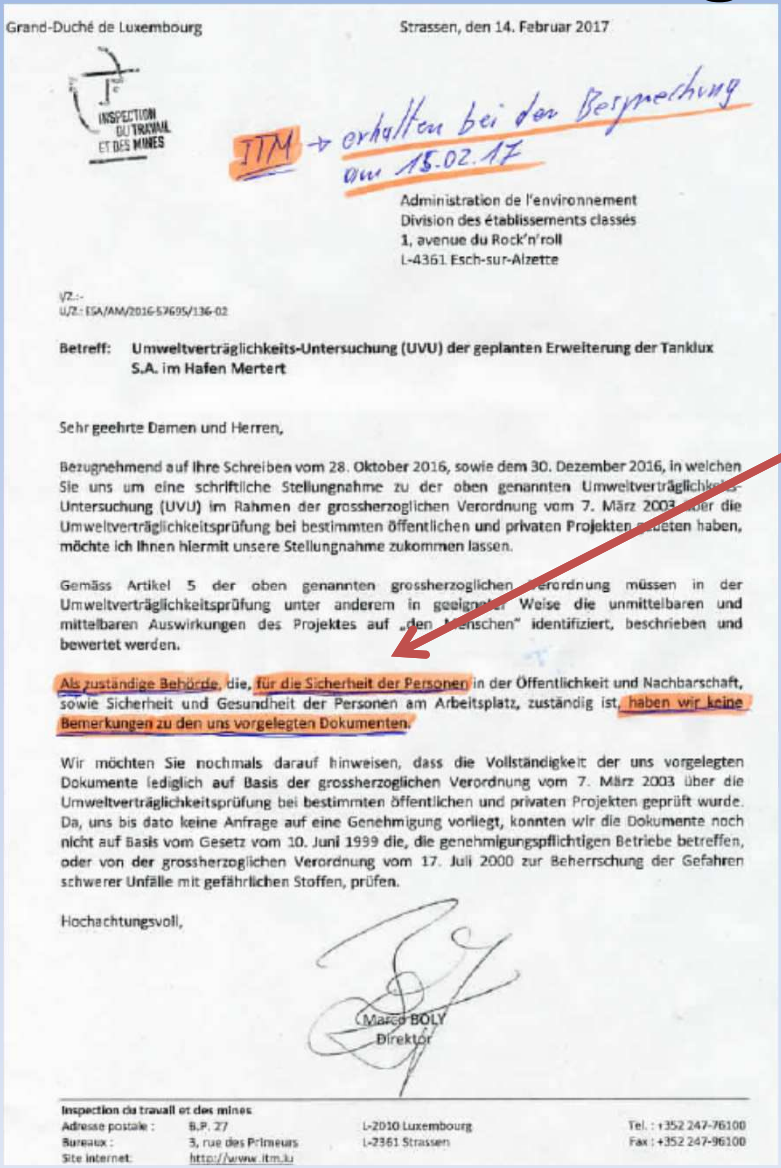
Verbandsgemeinde Konz

Commune de Mertert

Ortsgemeinde Temmels

- Quelle UVU-Stellungnahmen der Gemeinden

Stellungnahme von ITM



Grand-Duché de Luxembourg

Strassen, den 14. Februar 2017

INSPECTION DU TRAVAIL ET DES MINES

ITM → erhalten bei der Besprechung am 15.02.17

Administration de l'environnement
Division des établissements classés
1, avenue du Rock'n'roll
L-4361 Esch-sur-Alzette

V/Z.:-
U/Z.: ESA/AM/2016-57695/136-02

Betreff: Umweltverträglichkeits-Untersuchung (UVU) der geplanten Erweiterung der Tanklux S.A. im Hafen Mertert

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bezugnehmend auf Ihre Schreiben vom 28. Oktober 2016, sowie dem 30. Dezember 2016, in welchen Sie uns um eine schriftliche Stellungnahme zu der oben genannten Umweltverträglichkeits-Untersuchung (UVU) im Rahmen der grossherzoglichen Verordnung vom 7. März 2003 über die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten gebeten haben, möchte ich Ihnen hiermit unsere Stellungnahme zukommen lassen.

Gemäss Artikel 5 der oben genannten grossherzoglichen Verordnung müssen in der Umweltverträglichkeitsprüfung unter anderem in geeigneter Weise die unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen des Projektes auf „den Menschen" identifiziert, beschrieben und bewertet werden.

Als zuständige Behörde, die, für die Sicherheit der Personen in der Öffentlichkeit und Nachbarschaft, sowie Sicherheit und Gesundheit der Personen am Arbeitsplatz, zuständig ist, haben wir keine Bemerkungen zu den uns vorgelegten Dokumenten.

Wir möchten Sie nochmals darauf hinweisen, dass die Vollständigkeit der uns vorgelegten Dokumente lediglich auf Basis der grossherzoglichen Verordnung vom 7. März 2003 über die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten geprüft wurde. Da, uns bis dato keine Anfrage auf eine Genehmigung vorliegt, konnten wir die Dokumente noch nicht auf Basis vom Gesetz vom 10. Juni 1999 die, die genehmigungspflichtigen Betriebe betreffen, oder von der grossherzoglichen Verordnung vom 17. Juli 2000 zur Beherrschung der Gefahren schwerer Unfälle mit gefährlichen Stoffen, prüfen.

Hochachtungsvoll,

Marco BOLY
Direktor

Inspection du travail et des mines
Adresse postale : B.P. 27 L-2010 Luxembourg Tel. : +352 247-76100
Bureaux : 3, rue des Primeurs L-2361 Strassen Fax : +352 247-96100
Site internet: http://www.itm.lu

Als zuständige Behörde, die, für die Sicherheit der Personen in der Öffentlichkeit und Nachbarschaft, sowie Sicherheit und Gesundheit der Personen am Arbeitsplatz, zuständig ist, haben wir keine Bemerkungen zu den uns vorgelegten Dokumenten.

- Quelle Ausgehändigt bei der 1. Besprechung zur UVU in Esch sur Alzette

Unterlassene Hilfeleistung

Noch am Tag der BASF-Havarie (17. Oktober 2016) habe ich bei unserem Innenminister von RLP Hilfe eingefordert. Leider fehlt uns bis heute jegliche Unterstützung vom Innen- als auch vom Umweltministerium.

Der erste Abgabetermin unserer Stellungnahme war für den 02. Dezember 2016 terminiert. Eine knappe Woche vorher habe ich ein nur wenig aussagekräftiges Antwortschreiben von Minister Lewentz erhalten. Das war keine Hilfe.

Wir, die verbundenen Gemeinden auf beiden Seiten der Mosel, konnten dann noch einen Terminaufschub bis zum 15. Februar 2017 bewirken.

Vor diesem Termin wurde mir ein Gespräch mit Vertretern des Innen- und des Umweltministeriums in Aussicht gestellt. Am Tag der Besprechung waren alle Behörden anwesend. Von den Ministerien war niemand da!

Ich denke, hieran kann man den Willen uns wirklich (nicht) zu helfen sehr gut erkennen !

Aussage von Eveline Lemke, ehemaligen Führungsspitze der Grünen

Das ist der Originaltext (liegt mir als Mail vor) eines ehemaligen Führungsmitgliedes der Grünen in der Landesregierung von RLP an einen unserer Mitstreiter mit der Bitte um vertrauliche Behandlung!

Lieber Herr XXXXXXXXX,
da sich das Tanklager nicht auf Deutschem Hoheitsgebiet befindet, verhält sich die Landesregierung zurückhaltend, da diese dort keine hoheitsrechtliche Kompetenz besitzt. Dies ist ja auch immer ein Thema im Widerstand gegen die grenznahen Atomkraftwerke. Ich werde Ihre Mail zunächst vertraulich an das Umweltministerium zur Prüfung geben, ob es ggfs. eines grenzüberschreitenden Raumordnungsverfahrens bedarf, in dem wir dann eine Stellungnahme abgeben können. Ebenso reiche ich Ihr Anliegen an die Partei BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN, die diese an die Kollegen in Luxenburg mit Bitte um Sachstand weiter leiten werden. Damit wären dann alle zuständigen Personen informiert. Sofern ich etwas höre, lasse ich Sie um die Antworten wissen.

Mit freundlichem Gruß,

Aktueller Stand zu den Politikern und deren Unterstützung

Unsere Landtagsabgeordneten Lothar Rommelfanger und Bernhard Henter setzen sich tatkräftig für uns ein.

Meine Beschwerden bei der SPD, ich bin schließlich mal mit und für die SPD hier im Ort angetreten, zeigen erste Erfolge.
Anfang Mai findet hier in Temmels eine „SPD-Besprechungsrunde“ mit Mitgliedern aus der Führungsebene statt. Darunter ist der EU-Parlamentarier Norbert Neuser und die Staatssekretärin Katarina Barley.

In einer der Antworten auf die kleinen Anfragen von Bernhard Henter, hat Bundeswirtschaftsminister Volker Wissing Unterstützung zugesagt, sobald Luxemburg die endgültige Ausführungsplanung der Tanklagererweiterung bekannt gegeben hat.

Wir werden ihn daran erinnern!

Besprechungen zu den abgegebenen Stellungnahmen

Auf Einladung des Luxemburger Umweltministeriums fanden am 15. Feb. und am 08. März zwei Besprechungen in Esch sur Alzette statt.

Das Ergebnis war mehr als enttäuschend, da keine wirkliche Diskussion über die eingereichten Bedenken gewünscht ist.

Die Vertreter/innen der Behörde wurden nicht müde uns immer wieder darauf hinzuweisen, worum es bei der Besprechung dieser UVU **nicht** geht und worüber auch **nicht** diskutiert oder gesprochen wird.

Bestandsanlage

Schiffsentladestation (Kai)

Bahnverladestation

Kläranlage

Der Bestand, Brand-Szenarien

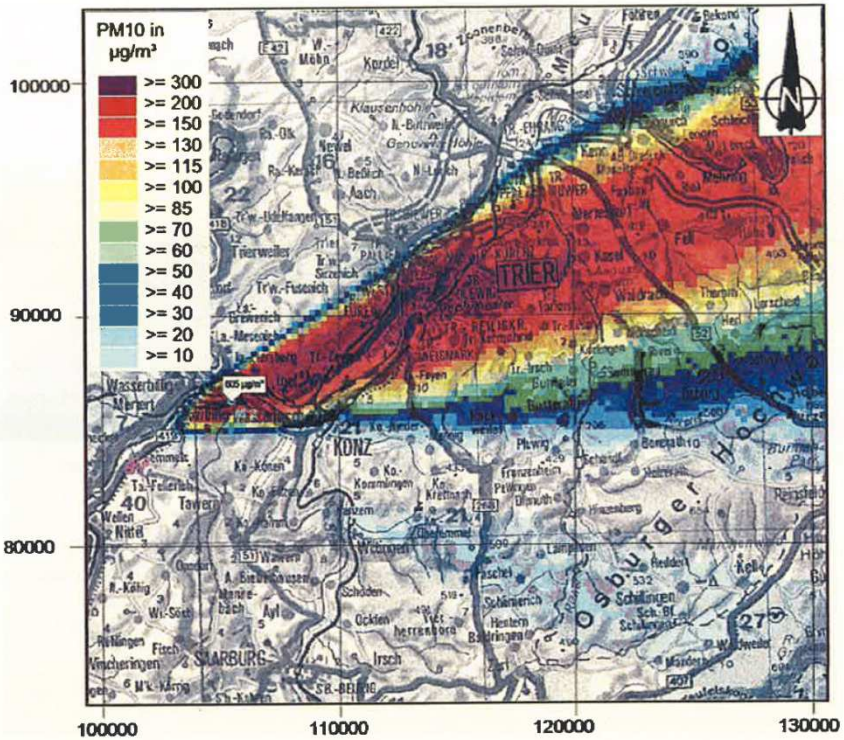
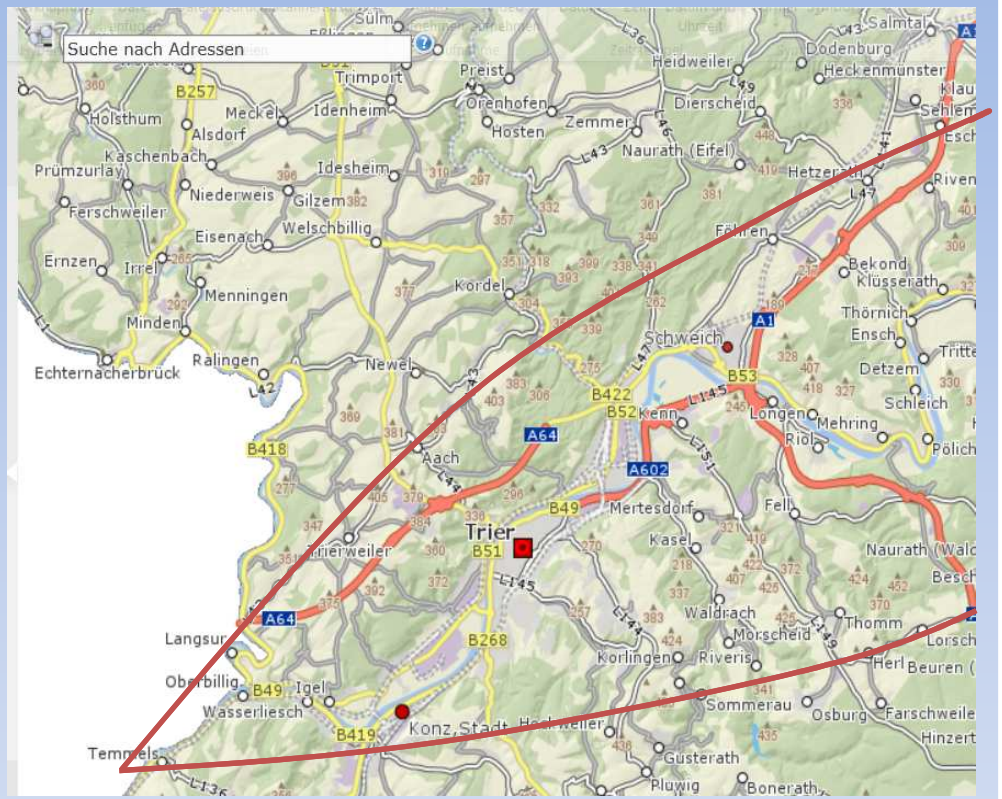


Abbildung 21 Flächenmäßige Verteilung der Immissionskonzentration in der bodennahen Luft (gemittelt über die Zeitdauer des Wetterszenarios) bei dem Brand des „großen Tanks" für das **„Starkwind-Szenario"**

Anmerkungen:
- Es handelt sich um die Konzentration in der bodennahen Luftschicht von 0 bis 3 [m] über Grund.
- Die Koordinaten sind Gauss-Krüger-Koordinaten[m].
- Am maximalen Aufpunkt (gekennzeichnet durch ein helles Fähnchen) werden 605 [µg/m³] erreicht.



Bei dieser UVU war ein Brandszenario kein Thema mehr und wurde auch nicht untersucht !

- Quelle: Ing.-Büro für Meteorologie und technische Ökologie, Offenbach und Ingenieurbüro Lohmeyer GmbH & Co.KG, Karlsruhe

Aussagen im Namen der Tanklux S.A.

durch ProSult S.A., im Beisein und ohne Widerspruch der Eigentümer

Bei dem Bauvorhaben handelt es sich um eine reine wirtschaftliche Maßnahme des Antragstellers. Der Staat Luxemburg ist in keiner Weise in das Projekt involviert.

(das wurde auch dem Trierischen Volksfreund gegenüber durch den Sprecher des luxemburgischen Wirtschaftsministerium bestätigt)

Das bedeutet, es geht hier rein um wirtschaftliche Interessen der Fa. Tanklux S.A. und nicht um die strategischen Reserven für Luxemburg.
Das war ursprünglich die Begründung zur Erweiterung des Tanklagers.

Aussagen im Namen der Tanklux S.A.

durch ProSult S.A., im Beisein und ohne Widerspruch der Eigentümer

Es ist eine Erweiterung der Bestandsanlage und keine Neuanlage.

Hiermit wird begründet, dass die Forderung der EU-Richtlinie zur vorgeschriebenen Prüfung von alternativen Standorten keine Anwendung findet.

Bei einer Erweiterung der Bestandsanlage ist diese nach den EU-Richtlinien allerdings als Ganzes zu betrachten. Hier wird der Bestand aber bei der Betrachtung mit der Begründung ausgeschlossen, dass für diese Anlage bereits bei der Genehmigung dieser eine eigene UVU durchgeführt wurde!

Aussagen im Namen der Tanklux S.A.

durch ProSult S.A., im Beisein und ohne Widerspruch der Eigentümer

Die Kaianlage wird ausschließlich von Tanklux S.A. genutzt werden.

Unter der Vorgabe, dass die Kaianlage ausschließlich für die Erweiterung des Tanklagers gebaut wird, gehört diese auch in die Beurteilung der UVU. Dies wurde aber abgelehnt mit der Begründung, dass für diese Kaianlage bereits eine eigene UVU durchgeführt wurde! Das alleine ist schon fragwürdig, aber da die Verlade- und Löschanlagen für das Tanklager als Aufbauten auf den Kai kommen, gehört der Kai gemäß EU-Richtlinie auch zur UVU der Erweiterung.

Diese Forderung wurde vom Umweltministerium ausgeschlossen!

Aussagen im Namen der Tanklux S.A.

durch ProSult S.A., im Beisein und ohne Widerspruch der Eigentümer

Die Bahnverladestation liegt nicht auf dem Gelände der Tanklux S.A. und ist nicht Bestandteil der UVU

Hier wird darauf hingewiesen, dass die Gleisanlage nicht zur Anlage von Tanklux S.A. gehört. Mit dieser Begründung wird die Betrachtung, entgegen der EU-Richtlinie, von der UVU ausgeschlossen.

Aussagen im Namen der Tanklux S.A.

durch ProSult S.A., im Beisein und ohne Widerspruch der Eigentümer

Der Umschlag wird sich maximal um 20% erhöhen.

Hier passt etwas nicht zusammen! Uns wurde versichert, dass der Umschlag sich im maximalen Fall um 20% erhöhen wird. Die Lagerkapazität wird allerdings von 100% auf 250% erhöht! Auch die Ent- und Beladestationen werden für diese 250% vorgesehen (Erhöhung der Schiffsverladestationen von 2 auf 5, Erhöhung der Wagonentladestationen von 8 auf 24, LKW-Beladung entsprechend). Die Emission- und Immissionsberechnungen erfolgen allerdings alle auf Basis der Erhöhung von 100% auf max. 120%. Bei den Vergleichsberechnungen mit 250% werden die erlaubten Grenzwerte teilweise überschritten. Da wurde uns dann allerdings erklärt, dass kommt ja auch niemals zur Anwendung!

Hier sind starke Zweifel angebracht. Welche Firma investiert in eine Anlage, ausgelegt für 250%, wenn er davon nur 120% nutzen will?

Aussagen im Namen der Tanklux S.A.

durch ProSult S.A., im Beisein und ohne Widerspruch der Eigentümer

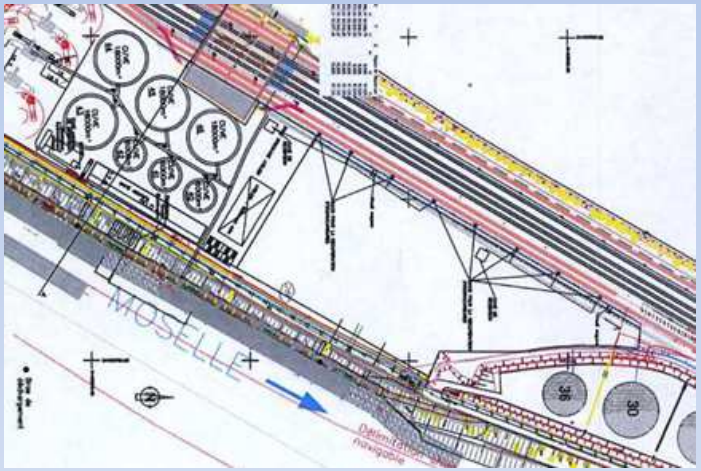
Die Bestandsanlage wird so weiter betrieben wie bisher, es erfolgt auf keinen Fall die Aufrüstung auf den Stand der Technik.

Die entsprechenden Forderungen in unserer Stellungnahme wurde vom Vertreter der Fa. Tanklux S.A. klar zurückgewiesen mit den Worten:
„Das ist vom Betreiber nicht gewünscht und nicht vorgesehen“.

Das weitere Vorgehen der Tanklux S.A.

Als nächstes wird die Fa. Tanklux S.A. nun den Bauantrag einreichen.

Sollten wir keine Unterstützung durch unsere Landesregierung erhalten, wonach es im Moment aussieht, dann wird die Erweiterung des Tanklagers wohl nicht mehr zu verhindern sein.



Mit der Erhöhung der Lagerkapazität von derzeit 60.000 m³ auf 150.000 m³ dürfte es nicht getan sein, da in der UVU ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass der dann freie Zwischenraum auch noch zur Lagerung vom Mineralölprodukten vorgesehen ist. Dies würde nach meiner Einschätzung ein Lagervolumen in Höhe von ca. 240.000 m³ bedeuten!

Mein Vorschlag für den Fall, dass es im Hintergrund doch noch um die strategischen Reserven Luxemburgs gehen sollte.

Nach meinen Recherchen hat die BRD eine große Überkapazität an strategischer Lagerkapazität für Brennstoffe.

Für 2010 entsprach der Pflichtvorrat von 90 Tagen ca. 20,5 Mio. t Rohöl und Ölprodukte. Allein vom Bevorratungsverband wurde diese Zahl um etwa 1,1 Mio. t überschritten, so dass die tatsächliche Lagermenge bei 21,6 Mio. t lag. Hinzu kommen die privaten Vorräte, die in vielen Bereichen angelegt werden. Viele Verbraucher lagern Heizöl für Jahre in ihren Kellern, auch bei Industriebetrieben werden teilweise Reserven gehalten, die kurzfristige Lieferausfälle kompensieren können.

Auf der aktuellen Internetseite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) ist zu lesen, dass zur Zeit etwa 15 Mill. Tonnen Rohöl und 9,5 Mill. Tonnen fertige Mineralölerzeugnisse in der BRD bevorratet werden. Also insgesamt 24,5 Mill. Tonnen.

Mein Vorschlag für den Fall, dass es im Hintergrund doch noch um die strategischen Reserven Luxemburgs gehen sollte.

Zum Vergleich, die Überkapazität aus dem Jahr 2010 entspricht einem Volumen in Höhe von 1.392.405 m³. Erweiterung Mertert = 90.000 m³.

Hier könnte die Politik zeigen, wie ein **„Gelebtes vereintes EUROPA“** funktioniert! Die BRD könnte die gewünschte Lagerkapazität, in Höhe von 90.000 m³, unserem Nachbarland Luxemburg zur Verfügung stellen! Nicht zuletzt resultiert der 90-tägige Lagerbedarf von Luxemburg ja auch durch den von uns mitproduzierten „Tanktourismus“. Also eine Verschiebung der Bevorratungspflicht.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist der, dass die IEA bei ihrem letzten Überprüfungsbericht der Strategischen Energievorräte von Luxemburg im Jahr 2011, den Bedarf als gedeckt festgestellt hat! Die Lagerung erfolgt zwar zu 85 % nicht auf dem Hoheitsgebiet von Luxemburg, aber das ist auch nach den Richtlinien der IEA nicht erforderlich.

Unser Ziel ist:

Verhinderung der Tanklagererweiterung und Herstellung der Sicherheit im Bestand !

Ich bedanke mich für Ihr Interesse und hoffe auf Ihre Unterstützung beim Kampf gegen die Erweiterung und für die Aufrüstung der Bestandsanlage auf den Stand der Technik.

- Zusammengestellt von: Herbert Schneider